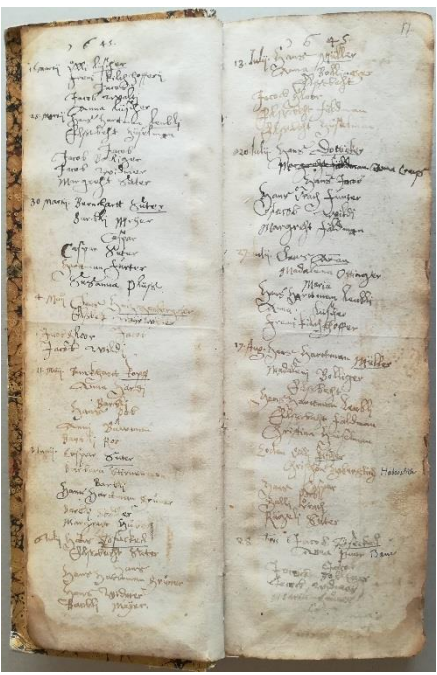
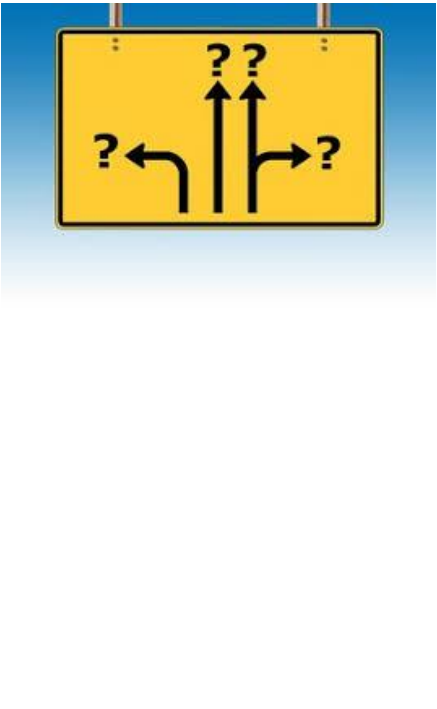



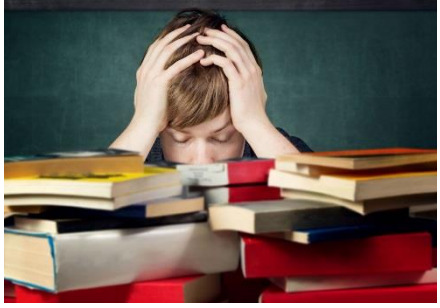



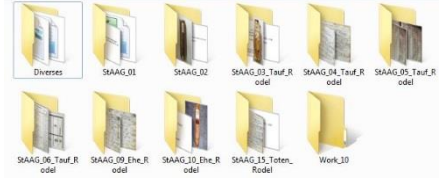


Kirchenbücher digitalisieren und übersetzen

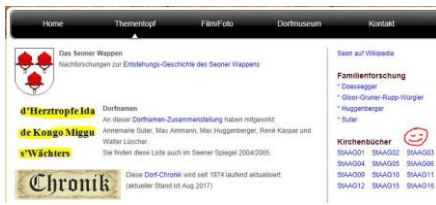
Arbeitsbericht. Stand 17. Nov 2017

(H.R. Suter)

<p>Mae 2017</p>		<p>Es fing alles damit an, dass Willi Wyrch für interessierte Museum-Kommissions-Mitglieder einen Lesekurs für die Kurrent-Schrift gab. Auf der Suche nach geeignetem Lesestoff hatte Ruedi Suter die Idee, die Kirchenbücher von Seon zuerst zu fotografieren und dann zu übersetzen.</p> <p>Wer Ahnenforschung betreibt, muss sich früher oder später mit dieser Schrift auseinandersetzen, da die alten Kirchenbücher teilweise in dieser Schrift geschrieben sind.</p> <p>Im Staatsarchiv in Aarau sind diese Bücher teilweise auf Microfilm vorhanden, aber in einer sehr schlechten Qualität.</p>
<p>Apr 2017</p>		<p>Ein Vorgehensplan wird erarbeitet:</p> <p>R. Suter und H.J. Hauller (Cocco) werden das älteste dieser Kirchenbücher Seite für Seite fotografieren. Es enthält ab 1641 die Geburten-, Ehe- und Totenrodel.</p> <p>W. Wyrch wird anhand dieser Fotos den Text lesen und akustisch auf „Band“ aufnehmen. Als „Band“ wird ein altes Smartphone mit Sprach-App eingesetzt.</p> <p>Ursula Hauller anbietet sich, dieses „Band“ dann in Fliess-Text zu erfassen.</p> <p>R. Suter wird diesen Fliess-Text den einzelnen Fotos zuordnen, so dass Foto und Übersetzung nebeneinander stehen.</p> <p>R. Suter wird Bild und Text im Internet in geeigneter Form publizieren.</p>
<p>Sep 2017</p>		<p>Die Gemeindeganzlei Seon übergibt R. Suter das Buch von 1641 (Band 1) gegen Quittung.</p>

<p>Sep 2017</p>		<p>R. Suter und Cocco beginnen mit dem Fotografieren. Während Cocco die zwei Buchseiten mit einem Nylonfaden (durchsichtig) möglichst waagrecht fixiert, fotografiert R. Suter die beiden Seiten. Das Ganze erscheint etwas improvisiert, liefert aber beste Resultate.</p>
<p>Sep 2017</p>		<p>Jedes einzelne Bild wird nachbearbeitet. Meistens muss das Bild nur zugeschnitten werden auf den Text. Der Spassfaktor hält sich aber in Grenzen, wenn Zettelchen eingeklebt sind. Da muss dann jede Seite einzeln fotografiert werden (Zettel jeweils wegkippen). Jede Seite zuschneiden, wieder grafisch zusammensetzen. Der Zettel wird zusätzlich fotografiert.</p>
<p>Sep 2017</p>		<p>Wie naiv wir doch waren. Diese Menge an Daten ist unmöglich zu bewältigen. Der Entscheid fällt zwar schwer, kommt aber sofort: Wir redimensionieren unser Vorhaben.</p> <p>Entscheid: Die Bücher werden nur fotografiert und digital aufbereitet. Alles andere ist Wunschdenken.</p>
<p>Sep 2017</p>		<p>Ein erster Meilenstein ist geschafft.</p> <p>Das älteste Buch ist vollständig digitalisiert</p> <p>Tauf-Rodel 1641 – 1713 Ehe-Rodel 1648 – 1717 Toten-Rodel 1648 – 1717</p> <p>187 Fotos</p>
<p>Okt 2017</p>		<p>Ein Entscheid steht an:</p> <p>Wie wollen wir diese Daten interessierten Personen zur Verfügung stellen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gratis oder gegen einen Unkostenbeitrag • Nur im Museum oder via Internet
<p>Okt 2017</p>		<p>Die Kommission ist der Meinung, dass diese Daten unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden sollen. In welcher Form dies geschehen soll, ist noch offen.</p> <p>Als erstes wird eine Anfrage an das Staatsarchiv Aarau gestellt, ob dieses die Daten übernimmt und in geeigneter Form Online zur Verfügung stellt.</p>
<p>Nov 2017</p>		<p>Die Anzahl digitalisierter Bücher nimmt zu.</p> <p>Vom Staatsarchiv ist noch keine Stellungnahme eingetroffen. Es ist ja auch erst 5 Wochen her seit unserer Anfrage.</p>

Nov 2017



Um einen Eindruck von der Qualität zu erhalten, haben wir die bereits digitalisierten Bücher auf unserer [Homepage](#) zugänglich gemacht.

Fortsetzung folgt ...